

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.
Andreas-Gayk-Straße 15 · 24103 Kiel

Umwelt- und Agrarausschuss
Vorsitzender Herr Hauke Götttsch
Landeshaus
Postfach 7121
24171 Kiel

Landesgeschäftsstelle
Andreas-Gayk-Straße 15
24103 Kiel

Tel. (0431) 590 99 - 10
Fax (0431) 590 99 - 77
info@vzsh.de
www.vzsh.de

Vorab per Mail

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Telefon

Datum

0431/59099150

05.03.2015

**Drucksache 18/2478 Bericht der Landesregierung zur
Ernährungswirtschaft – Anmerkungen und Ergänzungen
Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.**

Sehr geehrter Herr Götttsch, sehr geehrte Mitglieder des Umwelt- und
Agrarausschusses,

da Sie in einer der nächsten Sitzungen des Umwelt- und
Agrarausschusses den Bericht der Landesregierung zur
Ernährungswirtschaft behandeln werden, möchten wir Ihnen auf diesem
Wege einige Anmerkungen und Ergänzungen aus der Sicht der
Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein zur Kenntnis geben. Wir möchten
Sie bitten, den Inhalt dieses Schreibens sowie die Anlage den Ausschuss
ebenfalls zur Kenntnis zu geben.

Ergänzend zu dem Bericht möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir das
Aufklärungsangebot im Bereich Lebensmittel und Ernährung in
Schleswig-Holstein nicht nur durch bundesfinanzierte Projekte erweitern.
Dank unserer guten landes- und bundesweiten Vernetzungen erzielen wir
einen erheblichen Zusatznutzen für Schleswig-Holstein. Dies bedeutet
nicht nur mehr Geld für Aufklärung sondern auch zusätzliche hoch
qualifizierte Arbeitsplätze. Wir bedauern sehr, dass unsere Aktivitäten im
Bericht zur Ernährungswirtschaft keine Erwähnung finden. Notwendige
Ergänzungen finden Sie in der beigefügten Anlage.

Förde Sparkasse
IBAN DE36210501701002096327
BIC NOLADE21KIE

Steuer-Nr. 19 294 76194

Anerkannt als gemein-
nützige Körperschaft durch
das Finanzamt Kiel-Nord

Eingetragen im Vereins-
register Nr. VR 1700
Amtsgericht Kiel

Vorstandsvorsitzender
Peter Beushausen

Verbraucherzentrale
Schleswig-Holstein e.V. Geschäftsführer
Stefan Bock

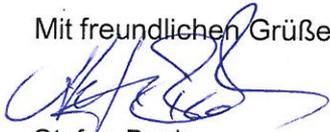
Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom 05.03.2015

Insgesamt kommt für uns in dem Bericht zur Ernährungswirtschaft die Rolle der Nachfrageseite zu kurz. Die Ernährungswirtschaft lebt schließlich von den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Damit die Verbraucherinnen und Verbraucher die Ihnen in der Antwort zur Frage 34 zugeschriebene Rolle erfüllen können bedarf es weiterer Aufklärungsarbeit, aber auch der Verbesserung bestehender Regelungen, insbesondere im Bereich der Kennzeichnung, an der wir beständig arbeiten.

Gerne hätten wir auf Anfrage auch zur Beantwortung einiger Fragen beigetragen, beispielsweise zu den Fragen 40 bis 43, zumal wir in dem Themenfeld Label und Siegel mit schriftlichen Materialien, Vorträgen und unserem Internetangebot wertvolle Aufklärungsarbeit leisten.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen oder Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Bock
Geschäftsführer



Gudrun Köster
Referentin Lebensmittel und Ernährung

Kiel, 5. März 2015

Anlage

Drucksache 18/2478 - Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD, Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein

Ergänzende Informationen zur Frage 74 „Wie werden Information und Aufklärung über gesundheitliche Aspekte von Ernährung von der Landesregierung gefördert?“

Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein ist auch im Bereich Lebensmittel und Ernährung vertrauenswürdige Ansprechpartnerin für alle Verbraucher/-innen in Schleswig-Holstein. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in diesem Themenfeld. Seit über 30 Jahren führt sie in Kooperation mit den Verbraucherzentralen aller Bundesländer das vom BMEL geförderte Projekt „**Verbraucheraufklärung im Bereich Lebensmittel und Ernährung**“ durch und holt durch die jährliche Antragstellung für neue Themen damit etwa 150.000 Euro für die Verbraucheraufklärung ins Land. Ziel ist es, Verbraucher/-innen zu informieren und Kompetenzen zu vermitteln, damit sie eine bewusste und bedarfsgerechte Kaufentscheidung auf dem Lebensmittelmarkt treffen. Wir erreichen in diesem Themenfeld jährlich etwa 13.000 Verbraucherinnen und Verbraucher.

Über die Einsätze im Rahmen von Messen, Aktionen, Informationsständen und Vorträgen erzielen wir **Breitenwirkung**. In Kooperation mit unseren Beratungsstellen sind wir auf Gesundheits- und Familientagen, Stadtfesten und auch Podiumsdiskussionen in ganz Schleswig-Holstein tätig. Informationen und Aktionen im Themenfeld nachhaltige Ernährung während der Kohltage, des Gottorfer Landmarktes und auf speziellen Klimaaktionstagen sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Für spezielle Zielgruppen wie Migrant/-innen führen wir Veranstaltungen und Schulungen für Multiplikatorinnen durch. Auch am Gemeinschaftsstand der Verbraucherzentralen auf der Internationalen Grünen Woche sind wir regelmäßig vertreten und stärken auch hier den Dialog mit anderen Akteuren aus Schleswig-Holstein.

Über alle Themenfelder hinweg erreichen wir unsere Verbraucher/-innen über intensive **Medien und Öffentlichkeitsarbeit**. Dazu gehören zahlreiche Interviews, Statements im Radio, Fernsehen und in den Printmedien sowie Twitter- und Kolumnenbeiträge, Presseinformationen und unser hauseigenes Verbrauchertelegramm. Im vergangenen Jahr mit knapp 90 Medienbeiträgen allein im Themenfeld Lebensmittel und Ernährung.

Seit Jahren sind auch wir Partnerin im "**Netzwerk SH - Schulen mit Geschmack**" des IQSH mit aktiver Teilnahme an den Koordinierungstreffen, Vorstellung der Unterstützungsangebote für Schulen sowie Mitwirkung bei gemeinsamen Netzwerkveranstaltungen, für z.B. "Zukunftsschulen".

Die im Bericht auf Seite 93 erwähnte **Verbraucherschule in Wilster** ist ein Projekt der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz. Mit der Initiierung und Betreuung der ersten bundesweiten Verbraucherschule in Wilster ist ein großer Schritt hinsichtlich Verbraucherbildung im Schulalltag getan. Wir haben also Dank unserer guten bundesweiten Vernetzung Geld nach Schleswig-Holstein geholt, welches hier im Lande der Bildungsarbeit zu Gute kommt und von dem andere Schulen profitieren können. Seit Beginn des Jahres wird außerdem die bundesweit erste Grundschule auf ihrem Weg zur Verbraucherschule aktiv unterstützt, wiederum mit dem Geld der Berliner Stiftung Verbraucherschutz. Die ganzheitlichen Maßnahmen reichen von der Schulleitung und den Lehrkräften bis hin zu den Eltern und Schüler/-innen. Es besteht die hervorragende Möglichkeit, täglich relevante Themen über alle Ebenen hinweg zu integrieren, und zwar beginnend bei den Jüngsten. Selbstverständlich arbeiten wir eng mit der Universität Flensburg zusammen, die Lehrkräfte für das Fach Verbraucherbildung ausbildet. Der Bericht stellt die Verbraucherschule jedoch als ein Projekt der Universität Flensburg dar und dies möchten wir hiermit gerne korrigieren.

Ebenso verwundert es uns, dass bei der Darstellung von IN FORM – der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft finanzierten Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung die Aktivitäten der Verbraucherzentrale völlig unerwähnt bleiben. Denn auch über **unsere INFORM Projekte** haben wir zur Aufklärung über eine bedarfsgerechte Ernährung beigetragen und Kompetenzen vermittelt für den Einkauf und den Umgang mit Lebensmitteln.

So haben wir uns in 2014 mit den folgenden vier Projekten an dem Nationalen Aktionsplan "IN FORM" der Bundesregierung beteiligt, die in der Antwort auf die Frage 74 des Berichtes keinerlei Erwähnung finden:

Bei "Kita Kids" ging es in Workshops für pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal rund um die Ernährung von unter

Dreijährigen. In Anlehnung an den bundesweiten "Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder" wurden Wege für eine gesunde Ernährung im Kitaalltag aufgezeigt.

In den 12 interaktiven Veranstaltungen der "Ess-Kult-Tour" lag der Fokus bei Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sozial benachteiligter Wohngebiete. Ca. 200 Jugendliche haben an verschiedenen Stationen ihren Konsumalltag reflektiert und Anregungen für ihr eigenes Verhalten erarbeitet. Somit bekamen sie die Möglichkeit, ihr Essverhalten zu verstehen und im nächsten Schritt entsprechend zu gestalten.. Dieses Projekt läuft aktuell weiter und es werden in diesem Rahmen Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein durchgeführt.

Die 15 Veranstaltungen, die wir im Projekt "Fit im Alter" durchführten, zielten auf die Verbesserung der Ernährungssituation eigenständig lebender älterer Menschen in Schleswig-Holstein ab. Themen waren z.B. gesunde Ernährung im Alter, Ess- und Bewegungsgewohnheiten im Alltag, kritischer Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln sowie Essen-auf-Rädern. Das spezielle Konzept für Migrant/-innen führte zu einer guten Erreichbarkeit dieser Zielgruppe.

"Mehr Ernährungskompetenzen im Sport" erlernten Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen in unseren Seminaren zu relevanten Themen wie Trinken im Sport, Gewichtsmanagement, Sportler- sowie Nahrungsergänzungsmittel. Mit diesem Projekt konnte eine neue Zielgruppe erreicht werden, bei der vor allem Aufklärung im Bereich der Nahrungsergänzungsmittel von großer Bedeutung sind. Die Inhalte der Projekte werden im Sinne der Verstetigung auch nach Beendigung der Projekte weitergetragen.

Von Bingo finanziert und in Kooperation mit Germanwatch haben in 2014 Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz an Schulen stattgefunden. Die Schüler/-innen entwickelten ein Bewusstsein für den Zusammenhang von **Klimawandel und Ernährung** - auf lokaler und globaler Ebene. Über verschiedene Klassenstufen und Schularten hinweg sind mehr als 1000 Schüler/-innen motiviert worden, Klimaschutz im Alltag zu betreiben. Somit übernehmen sie zukünftig Verantwortung für ihr Handeln und dessen Folgen hinsichtlich Klimaschutz und Ernährung.

Gudrun Köster, Referentin Lebensmittel und Ernährung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V. – VZSH
Andreas-Gayk-Straße 15
24103 Kiel
Tel. 0431 – 590 99 150
Fax 0431 – 590 99 77
koester@vzsh.de
www.vzsh.de